

Stirnschwiele bei seitlicher Betrachtung deutlich sichtbar und gegen die Stirn deutlich abgesetzt, nach unten jedoch kaum die Zügel überragend. Pronotum kurz und breit, trapezförmig, Hinterrand leicht gerundet. Schwielen flach, undeutlich, Halbdecken das Hinterleibsende weit überragend. Das Rostrum reicht bis zu den Mittel- oder Hinterhüften, sein 1. Glied ragt kaum über den Hinterrand des Kopfes hinaus. 2. Fühlerglied beim ♂ dicker als beim ♀, so lang (♂) oder etwas kürzer (♀) als das Pronotum hinten breit ist. Schenkel mit dunklen Flecken, vor allem auf der Unterseite. Schienen mit grossen, schwarzen Punkten, die in der Regel wie Ringe aussehen und breiter sind als die Schiene. Dornen der Schienen schwarz, schrägstehend und kaum länger als die Schiene dick ist (Fig. 141). 2. und 3. Glied der Hintertarsen etwa gleich lang. Klauen (Fig. 1, f-i) mässig gekrümmt, ohne Basalzahn. Arolien harförmig, kräftig, distal verdickt und mit den Spitzen konvergierend. Pseudarolien klein, etwa in der Mitte der Klauen sitzend.

Vesika des Penis nur einfach gekrümmt, robuster als bei der vorigen Gattung, distal mit 1–2 Chitinspitzen und einem membranösen Anhang, der etwa so lang ist wie die Chitinspitzen und distal Zähne trägt. Beide Genitalgriffel von sehr charakteristischer Gestalt, innerhalb der Gattung sehr einheitlich.

Typus generis: *Lindbergocapsus instabilis* Reuter 1904

Die Gattung *Lindbergocapsus* nov. gen. gehört wegen des Bauers der Klauen und ihrer Anhänge zum *Cephalocapsus*-Komplex. Sie unterscheidet sich von *Cephalocapsus* Popp. durch die schwarzen Schienendornen und die grossen, schwarzen Punkte der Schienen, durch den kurzen, breiten Kopf, die zweifache Behaarung der Oberseite, das kurze 4. Fühlerglied und die ungezähnten Klauen. Von *Schroederiella* Popp. unterscheidet sich die Gattung gleichfalls durch die schwarzen Schienendornen, kürzeres Rostrum, den gleichmässig gewölbten Kopf und die zweifache Behaarung. Bei *Chinacapsus* nov. gen. andererseits sind die Dornen der Schienen viel länger und stehen fast senkrecht, das Auge ist bei ♂ und ♀ etwa von gleicher Grösse und reicht nie bis zur Kehle, der Scheitel ist beim ♂ breiter, die Tarsen sind schlanker und die Genitalien des ♂ ganz anders gebaut, vor allem die Vesika des Penis ist viel schlanker und hat distal 2 lange, schlanke Chitinspitzen. Schuppenförmige Haare kommen nicht vor.

Zu dieser Gattung gehören die Arten *Psallus instabilis* Reuter 1904, *Psallus laureti* Lindberg 1936, *Psallus hyperici* Lindberg 1953 und *Psallus rumicis* Lindberg 1953.

Dass diese 4 Arten zusammen gehören und eine geschlossene Gruppe bilden, hat bereits LINDBERG (1953) erkannt. Ich erlaube mir daher, ihm diese neue Gattung zu widmen.

Vertreter dieser Gattung konnten bisher nur auf den Kanarischen Inseln festgestellt werden.

### 1. *Lindbergocapsus instabilis* (Reuter) 1904 (Abb. 11)

*Psallus instabilis* Reuter 1904, Öfv. Fin. Vet. Soc. Förh. XLVI (14): 13.

Auch diese Art zeigt den gleichen Bau der Klauen und ihrer Anhänge (Fig. 1 f) und muss daher aus der Gattung *Psallus* herausgenommen werden. Die halbaufgerichteten Haare der Oberseite (Fig. 2 h) sind lang und gelbbraun, die anliegenden weisslich und deutlich schuppenförmig. Beim ♂ ist der Kopf und eine Querbinde am